

Berlin, den 17. Juli 2026

Offener Brief an die wirtschaftspolitischen Sprecherinnen und Sprecher der
Regierungsfractionen im Deutschen Bundestag

Betreff: Erhebung der Auftragsbestände erhalten

Sehr geehrter Herr Dr. Lenz,
sehr geehrter Herr Roloff,

Den mit dem Ersten Unternehmensstatistikreformgesetz verfolgten Bürokratieabbau unterstützen wir ausdrücklich. Mit Sorge sehen wir jedoch die in Artikel 2 vorgesehene Streichung der Erhebung der Auftragsbestände des Verarbeitenden Gewerbes und des Bauhauptgewerbes.

Der Entwurf beziffert die Entlastung auf lediglich 7,8 Minuten pro Meldung. Der Verlust für die Konjunkturanalyse und Forschung ist jedoch groß. Die Auftragsbestände sind einer der wichtigen vorlaufenden Indikatoren der amtlichen Statistik; sie zeigen die künftige Produktions- und Beschäftigungsentwicklung an, bevor sie in Umsatz oder Produktion sichtbar wird, und sind für Konjunkturanalyse und Prognosen unverzichtbar. Gerade in Krisenzeiten – wenn Auftragseingang und Produktion auseinanderfallen – wäre die Beurteilung der Lage der deutschen Wirtschaft ohne diese Information massiv erschwert: Das richtige Timing und die angemessene Dosierung etwaiger Unterstützungspakete für Unternehmen hängt ganz wesentlich vom Auftragsbestand ab, Fehler könnten Milliarden verschwendeter Steuergelder oder eine unnötige Rezession bedeuten. Der geringe Gewinn steht daher in keinem Verhältnis zu diesem Risiko.

Auch international gilt der Auftragsbestand im verarbeitenden Gewerbe als unverzichtbar. Das U.S. Census Bureau erhebt ihn monatlich für die Vereinigten Staaten, die als bürokratiearm gelten. Die Daten werden u. a. von der Federal Reserve und dem Council of Economic Advisers für die Konjunkturbeurteilung genutzt. Deutschland würde sich mit der Streichung einer Information berauben, die in anderen führenden Industrienationen selbstverständlicher Teil der amtlichen Statistik ist.

Wir bitten Sie daher, die Streichung aus dem laufenden Verfahren herauszunehmen und die Entscheidung in das für 2028 geplante zweite Unternehmensstatistikreformgesetz zu vertragen. Im Rahmen des mit Artikel 11 vorbereiteten neuen Systems der Unternehmensstatistiken (SysdU) lässt sich prüfen, wie der Auftragsbestand belastungsärmer erhoben werden kann, ohne die Informationsgrundlage aufzugeben.

Für ein Gespräch stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Rüdiger Bachmann, Ph.D., Professor an der University of Michigan

Prof. Dr. Almut Balleer, Co-Leiterin der Abteilung Wachstum, Konjunktur und Öffentliche Finanzen am RWI Essen und Professorin an der TU Dortmund

Prof. Dr. Christian Bayer, Professor an der Universität Bonn

Prof. Dr. Benjamin Born, Professor an der Universität Bonn

Prof. Dr. Kai Carstensen, Professor für Ökonometrie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Prof. Dr. Jonas Dovern, Professor an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Prof. Dr. Lena Dräger, Professorin an der Leibniz Universität Hannover und am Kiel Institut für Weltwirtschaft

Prof. Dr. Zeno Enders, Professor an der Universität Heidelberg

Prof. Gabriel Felbermayr, Ph.D., Präsident des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung und Mitglied im Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Prof. Dr. Leo Kaas, Professor am European University Institute (Florenz)

Prof. Dr. Moritz Kuhn, Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Mannheim

Prof. Dr. Matthias Meier, Professor an der Universität Mannheim

Prof. Dr. Manuel Menkhoff, Assistenzprofessor an der Universität Kopenhagen

Dr. Christian Ochsner, Generalsekretär des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Prof. Regina T. Riphahn, Ph.D., Professorin an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Prof. Dr. Kerstin Schneider, Professorin an der Bergischen Universität Wuppertal

Prof. Dr. Dr. hc. Monika Schnitzer, Vorsitzende des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Prof. Dr. Achim Truger, Mitglied im Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Prof. Michael Weber, Ph.D., Alexander von Humboldt Professor an der ESMT Berlin

Prof. Dr. Martin Werding, Mitglied im Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung